



Ihre Perspektive: Kurzbeiträge für die Pressemitteilung und für das Begleitgremium zur neuen Carolabrücke

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Planung der neuen Carolabrücke in Dresden möchten wir in einer bevorstehenden Pressemitteilung Ihre Perspektive als Planende einbeziehen. Der kurze Steckbrief dient zusätzlich als Grundlage für die Vorstellung Ihres Büros gegenüber dem Begleitgremium am 17.12.2025 von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Wir bitten Sie, die folgenden Fragen für diese Zwecke direkt in den vorgesehenen Formularfeldern zu beantworten und uns das ausgefüllte Formular bis zum 11.12.2025 an folgende E-Mail-Adressen zurückzusenden: carola@stesad.de, cc: carola4.0@dresden.de.

Bitte beachten Sie:

- Die Antworten dienen vor allem der Veröffentlichung in der Pressemitteilung.
- Insgesamt sollte Ihre Beantwortung kurz gehalten sein.
- Nutzen Sie dafür bitte die vorgesehenen Formularfelder und halten Sie sich an die vorgegebenen Längeneempfehlungen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Frage 1:

Wie heißt Ihr Büro, wo kommen Sie her und mit welchen weiteren Büros arbeiten Sie bei der Planung der neuen Carolabrücke zusammen?

Die Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH ist ein unabhängiges, inhabergeführtes Ingenieurunternehmen in dritter Generation, das mit über 1.200 Mitarbeitenden an 21 Standorten in Deutschland umfassende Planungs-, Beratungs- und Managementleistungen für Bau- und Infrastrukturprojekte anbietet.

Für die Planung der Carolabrücke treten wir gemeinsam mit dem starken Partner DKFS Architekten an. DKFS ist ein deutsch-englisches Büro mit Sitz in London und Aachen, spezialisiert auf Brücken- und Infrastrukturentwurf. Seit vielen Jahren arbeiten DKFS und Schüßler-Plan als eingespieltes Team erfolgreich an bedeutenden Brückenprojekten in Hamburg, Berlin, Warschau und zahlreichen weiteren Städten zusammen.

Unser interdisziplinäres Planungsteam wird durch weitere namhafte Fachexperten ergänzt: GMG Ingenieurgesellschaft - Prof. Geißler- aus Dresden, Sinai Landschaftsarchitekten Berlin, Iproplan (Verkehrsanlage Schiene), ZIV (Verkehrstechnik), Peutz (Schall), Björnson (Hydrologie), Dresdner Elektro-Ingenieurbüro (TA), sowie die Spezialisten AV-Projektmanagement, GIL und Kocks für die städtischen Leitungstrassen.

Frage 2:

Was hat Ihr Büro dazu motiviert, sich auf die Planung der neuen Carolabrücke in Dresden zu bewerben?

Die Bewerbung für die neue Carolabrücke ist aus einer tiefen fachlichen Motivation heraus entstanden. Dresden ist eine der herausragenden Brückenstädte Europas – geprägt von einer einzigartigen Stadtsilhouette, einem außergewöhnlichen historischen Kontext und einer hohen kulturellen Sensibilität für Architektur und Ingenieurbau. Die Möglichkeit, an einem so bedeutenden Ort zur Baukultur beizutragen, war für uns daher ein zentraler Antrieb. Darüber hinaus sind wir als Team Schüßler-Plan mit DKFS seit vielen Jahren engagiert im Diskurs um zeitgenössische Brückenbaukultur. Die Carolabrücke stellt eine planerische Aufgabe dar, die genau diesen Dialog fordert: verantwortungsvolle und städtebaulich integrierte Antwort auf einen bedeutenden Ort zu formulieren. Diese Chance, unser Wissen, unsere Erfahrung und unsere Leidenschaft für den Brückenbau einzubringen, war maßgeblicher Antrieb für unsere Bewerbung.



Dresden.
Dresdner

Frage 3:

Was ist Ihnen beim Entwurf der neuen Carolabrücke im Bezug auf die Stadt Dresden besonders wichtig?

Für uns ist beim Entwurf der neuen Carolabrücke vor allem der Kontext der Stadt Dresden entscheidend – einer national wie international herausragenden Brücken- und Kulturlandschaft. Wir verstehen Brücken nicht nur als technische Infrastruktur, sondern als prägende Stadträume. Die Carolabrücke bietet die Chance, ein Bauwerk zu schaffen, das funktional überzeugt, gestalterisch anspruchsvoll ist und zugleich einen starken Beitrag zum städtischen Erlebnisraum leistet. Sie ist ein Schlüsselbaustein im urbanen Gefüge Dresdens – ein Ort des Übergangs, der Identität und der öffentlichen Erfahrung.

Frage 4:

Welche Bedeutung soll die neue Carlabrücke für die Bürgerinnen und Bürger Dresdens über die bloße Verkehrsverbindung hinaus erhalten?

Die neue Carolabrücke soll weit mehr sein als eine reine Verkehrsverbindung. Sie soll Identität stiften, den Alltag bereichern und als selbstverständlicher Teil des urbanen Lebens wirken. Damit wird sie zu einem Ort, der verbindet – nicht nur Ufer, sondern Menschen, Stadträume und Blickbeziehungen. Zugleich soll sie als städtisches Möbel und als Teil der Dresdner Skyline ein Bauwerk werden, mit dem sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt identifizieren können und Dresden bereichert.

Mit der Abgabe des Formulars stimmen Sie der Verwendung Ihrer Angaben für die Pressemitteilung der Landeshauptstadt Dresden zu.

Frankfurt, 11.12.2025

Ort, Datum

Bernd Wagenbach (GF) Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH

Unterschrift und Firmenbezeichnung in Textform